

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
Die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
Die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Verichtstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 237

Samstag, den 10. Oktober 1931

Jahrgang 104

Das zweite Kabinett Brüning gebildet

Die Neuerungen im Kabinett: Brüning Kanzler und Außenminister, Gröner Wehr- und Innenminister, Warmbold Wirtschaftsminister, Treviranus Verkehrsminister

Zu Berlin, 10. Okt. Reichspräsident v. Hindenburg hat gestern abend den Reichskanzler Dr. Brüning in seinem Amte als Reichskanzler bestätigt. Auf Vorschlag des Reichskanzlers hat der Herr Reichspräsident den Reichsminister Dietrich als Reichsminister der Finanzen und Stellvertreter des Reichskanzlers, den Reichsminister Dr. h. e. Gröner als Reichswehrminister, den Reichsminister Dr. h. e. Stegerwald als Reichsarbeitsminister, den Reichsminister Dr. Schäkel als Reichspostminister, den Reichsminister Dr. h. e. Scheele als Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft bestätigt und mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers des Innern den Reichswehrminister Dr. h. e. Gröner beauftragt. Zum Reichswirtschaftsminister hat der Herr Reichspräsident auf Vorschlag des Reichskanzlers den preuß. Staatsminister a. D. Prof. Dr. Warmbold, zum Reichsverkehrsminister den bisherigen Reichsminister ohne Geschäftsbereich Treviranus und zum Reichsjustizminister den Justiz den Staatssekretär im Reichsjustizministerium Dr. Joel ernannt.

Reichspostminister Dr. Schäkel hat seine endgültige Erklärung über sein Verbleiben im Amte dem Herrn Reichspräsidenten gegenüber noch bis heute vorbehalten. Das bisher vom Reichsminister ohne Geschäftsbereich Treviranus verwaltete Amt des Reichskommissars für die Diktatur wird anderweitig besetzt werden. Die Entscheidung hierüber steht noch offen.

Die parlamentarischen Ansichten der neuen Regierung lassen sich zahlenmäßig etwa folgendermaßen beurteilen: Der Kanzler braucht, um sich im Reichstag durchsetzen zu können, rund 289 Stimmen. Ihm stehen im günstigsten Fall 268 Abgeordnete zur Verfügung, die sich aus den Sozialdemokraten, dem Zentrum, der Bayerischen Volkspartei, der Deutschen Staatspartei, den Christlich-Sozialen und den kleineren Mittelgruppen rekrutieren würden. Gegen diese Front konzentrieren sich 238 Stimmen der Opposition, die sich aus Nationalsozialisten, Deutschnationalen, Kommunisten, Deutsch-Hannoveranern, den Sezessionisten des Landvolks und den Mitgliedern der neuen sozialistischen Arbeiterpartei zusammensetzen. Ungefähr sind rund 75 Stimmen aus dem Lager der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und des Deutschen Landvolks. Der Kanzler müßte also den Versuch machen, von diesen Gruppen noch etwa 21 bis 22 Abgeordnete zu gewinnen. Er rechnet offenbar auf die Aufspaltung von sechs bis zehn Volksparteilern und einer geringen Unterstützung aus den Kreisen des Landvolks. Nach diesem arithmetischen Exempel wäre es möglich, daß das zweite Kabinett Brüning mit einer geringen Mehrheit sich im Reichstag behauptet.

Die „Germania“ schreibt u. a.: In wenigen Tagen wird das neue Kabinett vor dem Reichstag Gefolgshaft fordern für eine Politik, die sich an nichts anderem orientieren will, als an den täglichen Lebensnotwendigkeiten unseres Volkes. Diese große Stunde des Reichstages wird eine Schicksalsstunde Deutschlands sein. Die personelle Basis ist gewiß schmaler geworden, als sie vom Kanzler angelehrt wurde. Die Übernahme des Außenministeriums durch den Kanzler verbindet die politische Gesamtleitung mit der Führung der außenpolitischen Geschäfte, die künftig eine für Deutschland lebenswichtige Bedeutung erlangen. Auch die Verbindung des Wehrministeriums und des Innenministeriums in der Hand Grönners wird man als die Vereinigung zweier wichtiger Funktionen der staatlichen Macht ebenso bewerten dürfen. Die Männer des Kabinetts haben nur die Bindung an eine große Sache: an die Aufgabe nämlich, aus Deutschlands größter Notzeit einen Weg zu bahnen, auf dem Land und Volk gesichert werden können.

Sprengstoff-Funde in der Oberlausitz

Zu Riesky (Oberlausitz), 10. Okt. In einem Waldstück zwischen Cosel und Petershain wurden größere Mengen Sprengstoff gefunden und von den Landjägerbeamten sichergestellt. Bei der näheren Untersuchung stellte es sich heraus, daß es sich um 50 Kilogramm Rombolit, 200 Sprengkapseln, 2 elektrische Zünder und um 2 Päckchen Blindzündweiß und schwarz handelte. Da der Verdacht, die Sprengstoffe verborgen zu haben, sich insbesondere gegen mehrere Personen aus der Umgebung wandte, wurde in Petershain eine umfangreiche Razzia vorgenommen, von der kaum ein Haus verschont blieb. Ein großes Aufgebot örtlicher Schutzpolizei durchsuchte unter Führung von Landjägerbeamten die einzelnen Häuser und stellte verschiedene Funde sicher, die mit der Angelegenheit in Zusammenhang stehen. Verhaftet wurden bisher insgesamt 10 Personen.

Sie wissen, daß das Vertrauen des Reichspräsidenten unerschütterlich hinter ihnen steht. — Die „Börsische Zeitung“ meint, den Angriff im Reichstag werde die Regierung abwehren können. Die Probe auf ihre Lebensfähigkeit werde sie erst nach der Vertagung des Reichstags bis zum Frühjahr zu bestehen haben. — Der „Börse-Courier“ begrüßt es besonders, daß der Kanzler auch mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Auswärtigen betraut worden ist. In der Betrauung Grönners mit dem Reichswehr- und dem Reichsinnenministerium liege die entscheidende Ueber-raschung, die auch auf die an der Harzburger Tagung teilnehmenden Politiker nicht ohne tiefen Eindruck bleiben könne. Alles in allem: Brüning habe jetzt wieder über den Winter hin einen starken Rückhalt. — Die „D. Z.“ betont, die jetzige Regierung sei kaum stärker als die frühere. Das zweite Kabinett Brüning stelle eine schwere Enttäuschung dar. Die Persönlichkeiten, die sich weigerten, in das Kabinett einzutreten, hätten anscheinend die ihnen angebotenen Garantien nicht für ausreichend gehalten. Dieser Geburtsfehler des neuen Kabinetts sei zugleich seine schwerste Belastung. Eine Wahrscheinlichkeitsrechnung beweise, wie sehr die Dinge bei Abstimmung des Reichstags auf des Meßers Schneide ständen. — Die „Börsezeitung“ unterstreicht, daß Brüning nicht den Mut gefunden habe, nach rechts zu optieren, obwohl er dunkel empfunden habe, daß eine solche Opposition sich nicht mehr länger aufhalten lasse, wenn man nicht die Spannungen in der Öffentlichkeit noch erhöhen wolle. Die Rechtsorientierung, der einzige Sinn der Regierungskrise, sei unterblieben. Man müsse hoffen, daß sie nur um kurze Zeit hinausgeschoben sei.

Volkspartei und Landvolk wünschen eine Rechtsregierung
Der Ehrenvorsitzende der Deutschen Volkspartei, Reichsminister a. D. Scholz, hat in einem Schreiben an den Reichskanzler einen Eintritt in das Kabinett abgelehnt. Er erklärt darin, auf Grund seiner langjährigen parlamentarischen Erfahrungen sei er zu der Ueberzeugung gekommen, daß es jetzt an der Zeit sei, die Rechte zur Verantwortung heranzuziehen. Damit ist die Haltung der Volkspartei gegenüber dem neuen Kabinett deutlich umrissen. Von Bedeutung ist ferner die Tatsache, daß sich die gesamte Grüne Front (nicht nur der Reichslandbund, dessen Oppositionsstellung bekannt ist) darüber einig geworden ist, daß angesichts des bisherigen agrarpolitischen Versagens der Reichsregierung unter Brünings Führung auch einem umgebildeten Kabinett Brüning, das in Wirklichkeit eine neue Auflage des zurückgetretenen sein werde, kein Vertrauen entgegengebracht werden könne.

Dr. Goebbels zur politischen Lage
Am Freitag sprach im Berliner Sportpalast auf einer Massenkundgebung der Nationalsozialisten Dr. Goebbels über das Thema: „Was muß geschehen? Warum gehen wir in den Reichstag?“ Er verwahrte sich gegen die Behauptung, man habe den Nationalsozialisten Gelegenheit gegeben, an der Verantwortung teilzunehmen. Das Reichskabinett habe der NSDAP. lediglich sein Sanierungsprogramm mitgeteilt und ihr die Frage vorgelegt, ob sie willens sei, es mit zur Durchführung zu bringen. Das habe die Partei ablehnen müssen. Sie habe aber keinen Zweifel darüber gelassen, daß der Kanzler die ganze Verantwortung auf sich nehmen müsse, wenn er die Opposition weiter aus der Macht ausschleibe und mit diktatorischen Methoden regiere. Die NSDAP. sei nicht bereit, den Kanzler aus der Verantwortung zu entlassen. Er habe die Pflicht, den Platz anderen zu räumen. Die Opposition gegen Brüning sei im Aufmarsch begriffen. Sie wolle einen Wechsel der Ideen und des Systems. Der Sinn der Harzburger Tagung sei der grundlegende Systemwechsel. Die Opposition sei sofort bereit, die Verantwortung zu tragen.

Wie die Oberstaatsanwaltschaft Görlitz zu den Sprengstoff-funden bei Riesky noch mitteilt, wurden bei den in Petershain festgenommenen Beschaffenen gleicher Art wie die im Walde gefundenen, Blindzündweiß, Leitungsanlagen und Waffen gefunden. Die Funde lassen darauf schließen, daß die Beschuldigten mit bekannten Sprengstoffanschlägen in Verbindung stehen oder ihrerseits Sprengstoffanschläge beabsichtigten.

Streik auf deutschen Dampfern

Zu Moskau, 10. Okt. Die Mannschaften der deutschen Dampfer, die sich zur Zeit in russischen Gewässern befinden, sind am Freitag wegen der Herabsetzung der Löhne in Streik getreten. In Leningrad streikten die Besatzungen von insgesamt 21 Dampfern, in Odessa die der beiden Dampfer „Amatea“ und „Bier“.

Tages-Spiegel

Reichskanzler Brüning hat gestern abend sein zweites Kabinett gebildet. Der Kanzler selbst wird das Außenministerium, Reichswehrminister Gröner das Wehr- und Innenministerium, Prof. Warmbold das Wirtschaftsministerium und Minister Treviranus das Verkehrsministerium übernehmen. Die Besetzung der übrigen Ministerien hat sich nicht geändert.

Reichspräsident v. Hindenburg hat das neue Kabinett bestätigt, dessen Ansichten im Reichstage keineswegs günstige sind. Wenn eine Mehrheit für Brüning zustande kommt, dürfte sie nur sehr gering sein.

Reichspostminister Schäkel hat sein Verbleiben im zweiten Kabinett Brüning von einer Ansprache mit seiner Partei, der Bayr. Volkspartei, abhängig gemacht.

Der Völkerbundsrat ist zum 13. Oktober nach Genf zur Stellungnahme zum japanisch-chinesischen Konflikt einberufen worden.

Die deutschen Großbanken haben beschlossen, in der Zeit des börselosen Zustandes ausländische Verkaufsanträge für deutsche Effekten nicht mehr anzunehmen.

Nach dem letzten Reichsbankausweis haben sich die Gold- und Devisenbestände der Reichsbank erneut um 78,7 Millionen verringert. Die Notenbedeckung beträgt gegenwärtig 30,1 Prozent. Eine Diskonterhöhung wird trotz den Vorkäufen in Paris und Newyork nicht erwogen.

Bundespräsidentenwahl in Oesterreich

Millas wieder Bundespräsident
Zu Wien, 10. Okt. Die Bundesversammlung wählte gestern mittag den bisherigen Bundespräsidenten Millas mit 109 Stimmen erneut zum Bundespräsidenten. Auf Karl Renner (S.) entfielen 93 Stimmen.
Zur Wahl des österreichischen Bundeskanzlers durch die Bundesversammlung sagt die „Germania“ u. a.: Es ist nicht zu leugnen, daß die österreichische Sozialdemokratie durch ihren Verzicht auf eine Volksbefragung einen Beweis von staatspolitischer Einsicht gezeigt hat, der unter den gegenwärtigen Krisenumständen einem Gebot der Vernunft entsprach. Die Vorgänge und Maßnahmen in Oesterreich legen angesichts des heranrückenden Termins der deutschen Reichspräsidentenwahl gewisse Parallelen nahe, zumal in Deutschland die innere Lage in noch stärkerem Maße diesen einfachen und natürlichsten Weg empfiehlt.

Der Völkerbundsrat einberufen

Zur Regelung des Konflikts im Fernen Osten
Zu Genf, 10. Okt. Das Generalsekretariat des Völkerbundes teilte am Freitag amtlich mit, daß der Völkerbunds-rat auf Dienstag den 13. Oktober zur Behandlung des japanisch-chinesischen Konfliktes einberufen worden sei. Gleichzeitig veröffentlichte das Völkerbundssekretariat ein Telegramm, daß der Generalsekretär im Auftrage des Ratspräsidenten im gleichen Wortlaut an die chinesische und die japanische Regierung gerichtet hat. Es heißt darin, in- und außerhalb der Mandschurei hätten sich Zwischenfälle ereignet, die Beunruhigung unter der Bevölkerung hervorgerufen hätten und eine Regelung des Konfliktes erschwerten. Unter diesen Umständen sehe sich der Ratspräsident verpflichtet, im Hinblick auf den bevorstehenden Zusammentritt des Rates die beiden Regierungen an das Ersuchen des Rates während der letzten Verhandlungen über den Konflikt zu erinnern, sich jeglicher Handlung zu enthalten, die zu einer Erschwerung der Lage führen könnte. Er habe die feste Hoffnung, daß die beiden Parteien in Uebereinstimmung mit den vor dem Rat abgegebenen Erklärungen die notwendigen Maßnahmen zur Beilegung des Konfliktes ergreifen würden.

Einladung Briands nach Rom?

Zu Paris, 10. Okt. Außenminister Briand empfing am Freitag den italienischen Botschafter. „Paris Soir“ behauptet, daß er aus zuverlässiger Quelle erfahren habe, daß der Botschafter im Namen Mussolinis Briand zu einem Besuch in Rom eingeladen habe.

Französische Vorverhandlungen in Amerika.
Der Pariser Mitarbeiter der „Morningpost“ sagt, die Annahme, daß Morgans Reise nach Paris im Zusammenhang mit Davals Besuch in Washington stehe, werde dadurch bekräftigt, daß am Donnerstag zwei hohe Beamte der Bank von Frankreich nach Newyork gefahren seien, wo sie mit führenden amerikanischen Finanzmännern den Weg für die Besprechungen zwischen Hoover und Daval vorbereiten sollen.

Der Fehlbetrag im Reichshaushalt

Ende August 854 Millionen im ordentlichen und 296 Millionen im außerordentlichen Haushalt

Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betragen im August 1931 (in Mill. M.) im ordentlichen Haushalt die Einnahmen 788,6 und die Ausgaben 681,5; mithin ist für August eine Mehreinnahme von 87,1 zu verzeichnen. Da die Einnahmen in den Monaten April bis August 1931 3726,9 und die Ausgaben in dem gleichen Zeitraum 3549,9 betragen haben, ergibt sich für Ende August ein Bestand von 177,0. Unter Berücksichtigung des aus dem Vorjahre übernommenen Fehlbetrages von 1030,5 würde sich der Fehlbetrag für Ende August auf 853,5 Mill. stellen.

Im außerordentlichen Haushalt wurden im August insgesamt 2,1 vereinnahmt; bei Ausgaben von insgesamt 9,8 ergibt sich eine Mehrausgabe von 7,7. Für die Monate April bis August stehen Einnahmen von 24,2 Ausgaben in Höhe von 58,8 gegenüber, so daß sich für das Ende des Berichtmonats ein Fehlbetrag von 34,6 und unter Berücksichtigung des aus dem Vorjahre übernommenen Fehlbetrages von 261,4 ein Gesamtfahrbetrag von 296,0 ergibt. Die schwebende Schuld hat sich auf 31. August auf 1669,2 gegen 1828,4 am 31. Juli ermäßigt.

Bereinfachung der Strafrechtspflege

II. Berlin, 9. Okt. Die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 6. Oktober 1931 hat auf dem Gebiet der Strafrechtspflege eine wichtige Neuerung für die Aburteilung der sogenannten Montre-Sachen gebracht, über deren allzu langsame und schwerfällige Aburteilung in den letzten Jahren in der Öffentlichkeit wiederholt Klage geführt ist. Eine schnellere Aburteilung dieser Sachen wird künftig dadurch ermöglicht, daß sie nach gerichtlicher Voruntersuchung vor die große Strafkammer — 3 Berufsrichter, 2 Schöffen — gebracht werden können und so in einer einzigen Tatsacheninstanz abgeurteilt werden, unbefehdet der in gleichem Umfang wie bei Schwurgerichtsurteilen zulässigen Revision an das Reichsgericht.

Um rechtzeitig die Fahndung jeder Straftat möglichst auf dem Fuße folgen zu lassen, gilt ein in Ergänzung der Notverordnung ergangenes Rundschreiben des Reichsjustizministers an die Länderjustizverwaltungen, in dem diese erlucht werden, bei den Strafverfolgungsbehörden auf eine starke Anwendung des geltenden § 154 der Strafprozeßordnung hinzuwirken. Darnach sollen die Strafverfolgungsbehörden darauf besonders Bedacht nehmen, in den Fällen, in denen jemand einer größeren Zahl strafbarer Handlungen beschuldigt ist, von der Vernehmung der minder schweren Fälle abzuweichen und die Untersuchung auf die schwerer wiegenden Fälle zu beschränken.

Auch für die Verfolgung einer strafbaren Handlung, die sich aus einer Mehrzahl von Einzelhandlungen zusammensetzt, wie zum Beispiel für die Untersuchung einer fortgesetzten Handlung, einer Handlung, bei der Gewohnheitsmäßigkeit Tatbestandsmerkmal ist, ergeht die Anregung, in jedem einzelnen Falle zu prüfen, ob es erforderlich und zweckmäßig ist, alle Einzelhandlungen in langwieriger Arbeit zu untersuchen und aufzuklären und ob nicht vielmehr von der Aufklärung solcher Einzelhandlungen, die für das zu erwartende Urteil nur von nebensächlicher Bedeutung sein würden, abgesehen werden kann. Wenn diese Anregung in der Praxis der Strafverfolgungsbehörden sich durchsetzt, darf eine wesentliche Beschleunigung, Vereinfachung und Verbilligung der Strafrechtspflege erwartet werden.

Mißstimmung in Bayern gegen das Reich

II. München, 9. Okt. In Bayern herrscht im Zusammenhang mit der neuen Notverordnung schwere Mißstimmung über die Behandlung der Länder durch das Reich. Die Unzufriedenheit kommt namentlich in Regierungskreisen und in der Bayerischen Volkspartei zum Ausdruck. In der „Bayerischen Staatszeitung“ wird erklärt, das Reich habe auch diesmal wieder in weitestgehendem Maße in die Rechte der Länder eingegriffen. Der Münchener Vertreter der „Augsburger Post“ hatte eine Unterredung mit Ministerpräsident Held, der bis Donnerstag mittag den Wortlaut der Notverordnung noch nicht in Händen hatte. Der Minister erklärte erneut, daß in Bayern ein Teil der Bestimmungen der Notverordnung undurchführbar sei. Der Einbruch in die Länderrechte und Länderangelegenheiten sei ganz ungeheuerlich. Die Materie der Notverordnung sei, wenn sie nicht durch Ausführungsbestimmungen wesentliche Änderungen erfahre, für Bayern völlig untragbar.

Anträge

der kommunistischen Reichstagsfraktion

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat nunmehr außer dem Antrag auf Aufhebung der neuen Notverordnung noch eine Reihe von Anträgen gestellt. Unter anderem wird in diesen neuen Anträgen gefordert: Aufhebung aller Demonstrationsverbote und aller Verbote kommunistischer Zeitungen, Winterhilfsmaßnahmen für die Erwerbslosen, voller Lohn bei Kurzarbeitern, Einstellung sämtlicher Zahlungen an Fürsten und Standesherrn, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Ausweisung der Fürsten und Beschlagnahme ihres Vermögens, Aufhebung der Lebensmittelpölle und Höchstprengrenze von 5000 Mark

Die englisch-französischen Beziehungen

„Entente cordiale“

— Paris, 9. Okt. Der dem französischen Außenminister nahesteheende „Matin“ schreibt über die Pariser Besprechungen Lord Reading's, es habe in seiner Einzelfrage Meinungsverstärkungen gegeben und man dürfe erklären, daß die Entente zwischen Frankreich und Großbritannien unangefastet fortbestehe. Der Besuch des englischen Außenministers habe gezeigt, daß die Politik beider Länder in allen Punkten übereinstimme. Lord Reading sei von Allen so weitgehend wie möglich über die voraussichtliche Haltung der französischen Regierung in Washington unterrichtet wor-

den. Die Frage einer Verlängerung des Hoover-Moratoriums und ihre eventuellen Auswirkungen auf Europa wurden behandelt. Was die deutsch-französische Ministeraustauschsprache anbelangt, habe Laval Reading erklärt, daß Frankreich gegenüber Deutschland eine Verständigungspolitik fortsetzen will, die eine französisch-britische Einigung zur Voraussetzung hat.

Hoovers zögernde Haltung

Die deutsche Auffassung von Hoovers Ausführungen.

II. Berlin, 9. Okt. Die Ausführungen Hoovers auf der überparteilichen Konferenz im Weißen Hause haben bekanntlich in weiten Kreisen der Öffentlichkeit eine gewisse Enttäuschung verursacht. An zuständiger Stelle wird demgegenüber betont, es sei eigentlich selbstverständlich, daß Hoover trachte, zunächst Ordnung in Amerika selbst zu schaffen. Außerdem stehe Hoover auf dem Standpunkt, daß die Schulden- und Tributfrage noch mit Laval erörtert werden müsse, daß er sich aber scheue, Laval hierbei vor eine vollendete Tatsache zu stellen.

Das Washingtoner Staatsdepartement ist von dem Pariser amerikanischen Botschafter unterrichtet worden, daß Laval bereit sei, die Schuldfrage zu besprechen. Die Franzosen würden jedoch keiner Moratoriumsverlängerung zustimmen, ohne gleichzeitig festzulegen, was den weiteren Feiertagen zu folgen habe. Die New York Times erklärt, Hoover sei nach wie vor gegen eine beträchtliche Schuldenminderung oder gar völlige Streichung.

In einer Meldung des Washingtoner Korrespondenten der Londoner Times heißt es — wie bereits gemeldet —, daß in der Tribut- und Schuldenfrage nunmehr die Initiative von Europa, bzw. Deutschland kommen müsse. Ueber diese angebliche Auffassung des amerikanischen Präsidenten liegt in Berlin, wie von zuständiger Stelle erklärt wird, keinerlei Mitteilung vor.

Amerikanischer Finanzmann gegen die Bestrebungen zur Verlängerung des Hooverjahres.

II. New York, 9. Okt. Auf der Tagung des amerikanischen Bankierverbandes in Atlantic City wandte sich der Direktor der Bankers Trust Co. in New York in schärfster Form gegen die politischen Bestrebungen, die eine Verlängerung des Schuldenmoratoriums verhindern wollen. Er erklärte, ein Erfolg derartiger Bestrebungen müßte eine Weltwirtschaftskatastrophe herbeiführen.

Brasilien plant Tauschgeschäfte

II. Rio de Janeiro, 9. Okt. Wie verlautet, plant die brasilianische Regierung große Kaffeetauschgeschäfte mit verschiedenen Nationen, insbesondere mit Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika. U. a. soll der Eintausch einer Million Tonnen Kaffeebohnen gegen eine Kaffeemenge von entsprechendem Wert beabsichtigt sein.

Wachsende Kriegsgefahr im Fernen Osten

Ultimative Forderungen Japans an China

— Paris, 9. Okt. Die aus dem Fernen Osten vorliegenden Kabelmeldungen deuten auf eine außerordentliche Verschärfung der japanisch-chinesischen Situation hin. Einem Telegramm aus Washington zufolge haben 10 japanische Flugzeuge am Sonntag vormittag die Stadt Kinschun, eine bedeutende Station an der Linie Peking-Mukden, mit Bomben belegt. Kinschun ist zurzeit der Sitz der provisorischen Regierung der Mandschurei. Das Bombardement hat ungeheuren Schaden angerichtet. Zahlreiche Tote und Verletzte werden gemeldet. Andererseits wird aus Tokio gemeldet, daß der japanische Marineminister der chinesischen Regierung die Entsendung von 24 Torpedobootszerstörern, vier Schlachtkreuzern und eines Flugzeugmuttergeschiffes in die Häfen des Yangtsekiang angedroht hat, falls nicht sofort alle Maßnahmen zum Schutz der japanischen Untertanen in China getroffen würden.

Die Forderung Tokios an die chinesische Regierung, die in China lebenden japanischen Untertanen zu schützen, trägt ultimativen Charakter. Es muß befürchtet werden, daß die geringsten Zwischenfälle im Abschnitt des Yangtsekiang Kriegshandlungen heraufbeschwören werden.

Nach einer Neumeldung aus Peking hat der mandschurische Marschall Tschanghuellang alarmierende Telegramme über die von japanischer Seite unterstützten Unabhängigkeitsbestrebungen in der Mongolei erhalten. Von verschiedenen Stationen der chinesischen Eisenbahn werden große japanische Munitionstransporte gemeldet, die auf mongolischem Gebiet entladen und nach der inneren Mongolei weiter transportiert werden.

China will sich zur Wehr setzen.

Der chinesische Finanzminister T. V. Soong erklärte, wegen Japans Vorgehen in der Mandschurei und wegen seiner allgemein drohenden Haltung seien chinesische Vergeltungsmaßnahmen kaum zu vermeiden. China schulde es seiner Selbstachtung, daß es Japan die Fortsetzung seiner bisherigen Politik verbiete. Er hoffe jedoch noch auf ein Eingreifen des Völkerbundes, um Japan von seiner Politik abzubringen, deren Fortdauer den fernem Osten für die Dauer einer Generation in völliges Durcheinander werfen müßte. Nanjing-Meldungen zufolge soll eine Einigung der Nanjing- und der Kantonregierung bevorstehen.

Die amerikanische Regierung hat beschloffen, zur Untersuchung des chinesisch-japanischen Streites um die Mandschurei einen Ausschuss an Ort und Stelle zu entsenden.

Kleine politische Nachrichten

Weizengebäck erhält Kartoffelstärkezusatz. In Ergänzung der Maßnahmen zur Verwertung der Kartoffelernte ist durch Notverordnung ein Verwendungszwang für Kartoffelstärke für die zur Herstellung von Backwaren Weizenmehl verarbeitenden Betriebe eingeführt worden. Die Kartoffelstärkeindustrie wird, falls der Hundertsatz von 5 v. H. für das ganze Jahr beibehalten werden kann, durch den Kartoffelmehlverwendungszwang in die Lage versetzt, etwa 6—700 000 Tonnen Kartoffeln über das durchschnittliche Maß hinaus zu verarbeiten.

Mordanschlag auf einen nationalsozialistischen Redner.

Die Ortsgruppe Nürnberg der NSDAP. veranstaltete in Wöhrd einen Sprechabend, bei dem der nationalsozialistische Bezirksleiter Sperber sprach. Gegen Schluß des Vortrages betrat das Lokal ein etwa 30jähriger Mann, der sich schon bei seinem Eintritt als politischer Gegner zu erkennen gab. Plötzlich riß der Mann eine Pistole aus der Tasche und legte auf den Redner an. Er wurde von Schutzstaffelmitgliedern entwaffnet und der Polizei übergeben.

Der Mord an dem Essener Nationalsozialisten aufgeklärt. Die Mordtat an dem Nationalsozialisten Erich Garthe, der in Essen-West auf dem Nachhausewege von einer Veranstaltung von einem Trupp Kommunisten überfallen und erschossen wurde, ist aufgeklärt. Ein Vergleich der am Tatort gesicherten Fußspur mit einem in der Wohnung des unter dringendem Verdacht verhafteten Paders Hermann Ende vorgenommenen Schuh ergab völlige Übereinstimmung. Der Verhaftete legte ein umfassendes Geständnis ab.

Das größte Bankhaus Nevals schließt seine Schalter. In Neval hat das größte Bankhaus, Scheel und Co., vorläufig für zwei Tage seine Schalter geschlossen. Da das Bankhaus weitgehend die ostländische Industrie finanzierte, befürchtet man ungünstige Rückwirkungen auf das gesamte Wirtschaftsleben Estlands.

Vorläufig keine Stabilisierung des englischen Pfundes. Das britische Auswärtige Amt dementiert amtlich die aus Paris stammende Nachricht, wonach England nach den Wahlen das Pfund auf etwa 16 Mark zu stabilisieren beabsichtigt.

In Holzkäfigen durch Shanghai. In Shanghai und Nanjing liegen die japanischen Boykottauschüsse, die Kaufleute, die japanische Ware feilhielten, in großen hölzernen Käfigen durch die Stadt fahren, so daß das japanische Geschäftsleben völlig lahmgelegt ist. Die chinesischen Schulen haben militärische Ausbildungskurse eingeführt, da die Studenten noch immer von dem Gedanken an einen Krieg mit Japan befehen sind.

Der Diskontsatz der Federal Reserve Bank erhöht. Die Federal Reserve Bank in New York hat den Diskontsatz von 1½ Prozent auf 2½ Prozent erhöht. Nach einer Meldung aus Washington hat der Gouverneur der Federal Reserve Bank in New York Präsident Hoover davon unterrichtet, daß der vorgesehene 500 Millionen-Dollar-Stützungsfonds der amerikanischen Großbanken für die heimische Wirtschaft innerhalb der nächsten 48 Stunden organisiert sein werde.

Sechs Arbeiter verschüttet

II. Kreuznach, 9. Okt. Bei Ausschachtungsarbeiten für einen Wasserleitungsbau brach in Kallbach plötzlich der ausgehobene Graben zusammen. Sechs Arbeiter wurden von den Erdmassen verschüttet. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich außerordentlich schwierig und zeitraubend, da immer nur 1 Mann mit der Hacke arbeiten konnte. Schließlich gelang es, einen Arbeiter mit leichteren Verletzungen zu bergen. Vier Arbeiter mußten mit schweren Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt werden. Ein 40jähriger Arbeiter konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Aus aller Welt

Explosion im Kühlhaus

In Grevenerbrück i. W. ereignete sich bei Flaschnerarbeiten im Kühlhaus eines Metzgermeisters eine schwere Explosion, durch die das ganze Haus erschütterte wurde. Ein gerade im Kühlhaus beschäftigter Flaschnerlehrling erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf starb. Unter anderem wurde ihm durch die Gewalt der Explosion eine Hand glatt abgerissen.

Sprengstoffanschlag auf die Wohnung des Essener Oberbürgermeisters.

Auf die Dienstwohnung des Essener Oberbürgermeisters Dr. Bracht im Stadtteil Breideney wurde nachts von unbekanntem Täter ein Sprengstoffanschlag verübt. Kurz nach 22 Uhr explodierte im Vorgarten der Villa ein Explosivkörper. Es handelt sich vermutlich um eine mit Sprengstoff und Schrotstück gefüllte Derma-Metall-Milchflasche, die über den Gartensaun bis an das Haus geworfen und dann durch eine Zündschnur zur Explosion gebracht war. Am Gebäude entstand geringer Sachschaden. Einige Fenster Scheiben des Erdgeschosses gingen in Trümmer.

Ein Fütterboger Attentäter verhaftet?

In Hohenseefeld wurde der Knecht Kurt Bartels wegen Verdachts der Mittäterschaft an dem Fütterboger Eisenbahnattentat festgenommen. Bartels soll an einem Sprengstoffdiebstahl in Petersheim beteiligt sein, wo angeblich ein halber Zentner Sprengstoff entwendet worden ist.

Zwei Tote bei einem Segelbootunglück.

In der Strander Bucht bei Kiel ereignete sich ein schweres Segelbootunglück, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein Segelboot aus Friedrichsbort kam 150 Meter vom Ufer entfernt in eine Böe und kenterte. Der Besitzer des Bootes und ein zehnjähriger Junge ertranken, während es dem dritten Insassen, einem anderen Knaben, gelang, durch Schwimmen das Land zu erreichen.

Bluttat in der Altmark.

Eine furchtbare Bluttat, die drei Todesopfer forderte, hat sich in Bernstedt im Kreise Gardelegen ereignet. Der Landwirt Müller lauerte dem Vater seiner früheren Geliebten, dem Landwirt Holle, auf und erschoss ihn hintertrübs. Als auf den Schuß hin die Tochter des Holle, Frieda, aus dem Hause eilte, schoss der Mörder auch auf sie. Von zwei Schüssen getroffen, brach das Mädchen zusammen und verstarb nach einigen Stunden. Müller begab sich darauf in seine Scheune und tötete sich durch einen Schuß in den Mund. Der Landwirt Müller, der in den 50er Jahren stand, hatte vor längerer Zeit mit der Tochter Holles ein Liebesverhältnis unterhalten, das der Vater nicht duldete. Zwischen den beiden Männern entstand deshalb eine bittere Feindschaft.

Grubenunfall in Oberschlesien

In Beuthen ging auf der Karsten-Zentrumgrube auf der 727-Meter-Sohle ein Pfeiler zu Bruch. Fünf Bergleute wurden verschüttet. Den Rettungsmannschaften gelang es, nur einen Bergmann lebend zu retten.

Zeichen der Not

Die nun schon seit Jahren ständig zunehmende Arbeitslosigkeit hat auf Produktion und Verbrauch gleich lähmend gewirkt. Wie aus Mitteilungen an den Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstags hervorgeht, ist im ersten Halbjahr 1931 im Vergleich zu 1928 die Produktion Deutschlands insgesamt um 31,5 v. H. zurückgegangen und der Umsatz hat sich um etwa 20 v. H. verringert. Die Not erfährt immer weitere Kreise. Fast der ganze Mittelstand muß sich heute Beschränkungen auferlegen; man rechnet mit dem Pfennig und kauft nur das Notwendigste. Es ist z. B. sehr bezeichnend, daß seit 1928 ein Rückgang im Einkauf von Bekleidungsgegenständen aller Art zu verzeichnen ist, der 30 v. H. ausmacht. Selbst bei den Lebensmitteln hat man sich in den letzten anderthalb Jahren so einschränken müssen, daß der Verbrauch um mehr als ein Fünftel zurückgegangen ist. Für die Sommermonate liegen derartige Gesamtstatistiken noch nicht vor, doch deuten alle Anzeichen auf eine weiterhin absinkende Tendenz sowohl hinsichtlich der Erzeugungsmenge wie auch in bezug auf den Verbrauch.

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Zunehmende Verschlechterung des Buttermarktes — der Butterpreis bricht zusammen!

Unter dem Einfluß der ungünstigen Entwicklung verschiedener ausländischer Währungen wird in den letzten Tagen der deutsche Markt in geradezu unsinniger Weise mit ausländischen Molkereiprodukten überschwemmt und dabei insbesondere die Butterpreise unter RM. 1.— herabgedrückt. Die Folge wird ein Verbrutschen unserer Buttermilchpreise auf 7—8 Pfg. sein. Statt der längst erwarteten Preissteigerung für Veredelungsprodukte ist also das Gegenteil eingetreten. Die durch die schlechte Ernte und die schlechte Wirtschaftslage hervorgerufene gedrückte Stimmung in der Landwirtschaft wird allmählich zu einer verzweifeltsten Stimmung in den ländlichen Kreisen. Mit größter Sorge ist der Entwicklung in den nächsten Monaten entgegenzusehen. Aus dieser Sorge heraus hat die Württ. Landwirtschaftskammer ein Telegramm an das Reichsernährungsministerium gerichtet, worin sie die Lage schildert und sofortige wirksame Entschlüsse der Reichsregierung fordert.

L. C. Berliner Produktenbörse vom 9. Oktober.

Weizen, märkischer 211—214; Futterweizen 190—193; Sommerweizen 214—217; Roggen, märkischer 184—186; Gerste 159—173; Futter- und Industrieernte 151—158; Hafer, märkischer 139—147; Weizenmehl 27—32; Roggenmehl 26 bis 28,75; Weizenkleie 10,20—10,40; Roggenkleie 9,15—9,40; Viktoriaerbsen 20—27; Leinfuchsen 13,20—13,40; Erdnußfuchsen

11,80; Erdnußfuchsenmehl 11,40; Trockenrüchzel 6—10. Allgemeine Tendenz: Ruhig.

Schweinepreise

Mulendorf: Ferkel 14—15 M. — Gemigfosen: Ferkel 10 bis 16 M. — Blaufelden: Milchschweine 9—13 M. — Gaildorf: Milchschweine 7—14 M. — Creglingen: Milchschweine 10 bis 16 M. — Grobbottwar: Milchschweine 6—15 M. — Heilbronn: Milchschweine 10—15, Käufer 25—45 M. — Munderkingen: Mutterchweine 70—100, Ferkel 8—15 M. — Oberfontheim: Milchschweine 9—14 M. — Schömberg: Milchschweine 8—16 M. — Spaichingen: Milchschweine 10—19 M.

Obstpreise

Böblingen: Mostäpfel 2,80, gemischt 2,20—2,30, Mostbirnen 2,20, Tafeläpfel 6—9, Tafelbirnen 10—12 M. — Dehringen: Mostäpfel 1,80, Mostbirnen 0,80, Tafeläpfel 3—6 M. — Tübingen: Mostobst 2—2,50, Kartoffeln 3,80—5 M je Ztr.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Betriebskosten in Anschlag kommen. Die Statistik.

**Zurück
Frauenarzt Dr. Roos
Pforzheim**

Sprechzeit: Westliche 44: 1/11—1/13; 3—5 1/2
Krankenhaus St. Trudpert nach Anmeldung

-- nein -- „loses“ Persil gibt es nicht!

Und wenn Ihnen trotzdem jemand etwas Derartiges aufreden will mit „ebensogut wie Persil“ - dann sagen Sie einfach:

„Danke sehr“. Sie bewahren sich dadurch vor Schaden!

Persil *echt* nur in Originalpackung!

P 59/31 a.

Calw, den 10. Oktober 1931.
Lange Stelge 30



Unsere liebe, herzengute Mutter und Großmutter

Frau Berta Luibrand
geb. Konrad

ist gestern früh für immer von uns gegangen.

In tiefem Leid:

Die Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhaus aus.

Oberhaugstett, den 10. Oktober 1931.

Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der langen Krankheit und dem Hinscheiden meiner treubeforgten Gattin, unserer lieben Mutter und Großmutter

Rath. Koller geb. Mayer

erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Maier für seine trostreichen Worte am Grabe, Herrn Hauptlehrer Hummel und seinem Mädchenchor für den erhebenden Gesang, sowie allen denen, die ihr das letzte Geleit gegeben haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

der Gatte **David Koller**
Gemeindepfleger

Kapitalangebot!

Wir haben per solort oder später folg. Geldposten aus Privathand gegen I. Hypotheken bei günstigen Bedingungen auszuleihen:

3 x RM.	2000.—
4 x „	3000.—
2 x „	4000.—
6 x „	5000.—
5 x „	6000.—
3 x „	7000.—
2 x „	8000.—
2 x „	9000.—
3 x „	10000.—

Interessenten wollen ihre Gesuche mit Vorlage von Schätzungsurkunden u. Grundbuchauszügen einreichen bei

Mundt & Co., Stuttgart, Tübingerstraße 1. Schriftl. Antrag, ist Rückporto beizufügen.

Deutschen Schäferhund

(Hündin) samt großer Hundehütte hat zu verkaufen
Frau Herzog
Entenschnabel 14.

Sportplatz Altburg

Sonntag, den 11. Oktober



Verbandsspiele

Spugg. Gechingen I.

gegen F. C. Altburg I.

Vorspiel 2. Mannschaften

Beginn 1/2 u. 3 Uhr nachm.

Sportmützen

für Herren u. Knaben

Neueste Dessins

Wilh. Schäberle

Hutmacher



Wegen Geschäfts-Aufgabe Räumungsverkauf

sämtlicher Waren:

Regenschirme, Stöcke, Handschuhe, auch in Glacé, Wollwaren, Hosen-träger, Kurzwaren.

20 Prozent Rabatt.

Um geneigten Zuspruch bitten

Geschw. Deuschle



Empfehle mein reichhaltiges Lager in neuen u. gebraucht.

Fässern

rund u. oval von 100—1000 Liter mit und ohne Türe.

Adolf Giebenrath,

Rüferrmeister.

Wella-Dauerwellen

neuestes u. bestes Verfahren

Stirnwellen von M. 3.—

Nackenlocken von M. 5.—

ganzer Kopf von M. 12.— an

bei fachmännischer und pünktlicher Ausführung

Frisiersalon **ODERMATT**

Rund um die Erde und durch den Tod mit dem Geschwader des Grafen Spee

Vortrag mit Lichtbildern

von Pg. Degle — Ruffdorf

dem einzigen Ueberlebenden, Geschützführer des Kreuzers

„Leipzig“ in der Schlacht bei den Falklandsinseln,

Sonntag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr

Hotel Waldhorn Calw

Unkostenbeitrag:

Nichtmitglieder 30 ♂

Mitglieder, Erwerbslose, Sozialrentner 20 ♂

R. S. D. A. B. Ortsgruppe Calw.

Bad Liebenzell • Hotel Adler

Morgen Sonntag

TANZ

Ia. Stimmungs-Kapelle

„Meine Frau litt schon längere Zeit an Leberleiden und chronischer Darmverstopfung mit gänzlicher Appetitlosigkeit. Alle angewandten Mittel blieben entweder völlig erfolglos oder halfen nur kurze Zeit. Von einem Bekannten wurde sie auf Ihre Sani Drops aufmerksam gemacht. Nach Gebrauch nur einiger Stück verspürte sie zusehends Besserung und ist nach etwa 3 monatlichem Gebrauch vollständig gesund.“ (Dra.-Zeugnis) Kurpackung RM. 3.20, Mostpack. RM. 1.60 In den Apotheken Calw, Feinach, Liebenzell.

Alzenberg.

Einige neue

Fässer

von 200—500 Lit., oval, von I. Klasse Holz hat zu verkaufen; tauche auch gegen Frucht, Gerste od. Haber.

Rüfer Knapp

Am Jahrmacht, den 14. Oktober 1931, steht ein

schönes 2 1/2 jähriges

Raffefohlen



gut eingefahren, im Gasthaus zum „Röhle“ in Calw zum Verkauf.

Einen

Wendepflug

für mittleren Zug u. bergiges Gelände, hat unter Garantie für guten Gang um den Preis von 80 M zu verkaufen

G. Koller, Schmiedmstr.

Bad Feinach

Spielt am Plage!

Porto-Ersparnis

Klassenlose

1/2 RM. 5.—, 1/4 RM. 10.— bei Friseur **Wing**, Markt-platz. In 5 Kl. fielen in meine Kollekte Gewinne von RM. 5000.—, 3000.—, 2000.—, usw.

Amtl. Bekanntmachungen Öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Vermögens- erklärung für 1931.

Nach § 15 Abs. 2 des Dritten Teils der Verordnung des Reichspräsidenten vom 19. September 1931 (Zweite Steueramnestieverordnung) — Reichsgesetzbl. I S. 493 — wird mit Freiheitsstrafe, und zwar mit Gefängnis nicht unter drei Monaten, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren bestraft, wer vorzüglich einer bestehenden Rechtspflicht zuwider eine Vermögenserklärung 1931 bis zum Ablauf der Anmeldefrist nicht abgibt, obwohl das steuerpflichtige Gesamtvermögen nach dem Stande vom 1. Januar 1931 die nach § 8 des Vermögenssteuergesetzes vom 22. Mai 1931 (Reichsgesetzbl. I S. 237) maßgebende Freigrenze übersteigt.

Mit Rücksicht hierauf werden, sofern das Gesamtvermögen nach dem Stande vom 1. Januar 1931 20000 RM. übersteigt hat und eine Vermögenserklärung 1931 bisher noch nicht abgegeben worden ist, hiermit zur Abgabe einer derartigen Vermögenserklärung bei dem zuständigen Finanzamt aufgefordert:

1. alle natürlichen Personen (Deutsche und Nichtdeutsche), die im Inland entweder ihren Wohnsitz haben oder sich mehr als sechs Monate aufhalten,
2. alle nicht natürlichen Personen (z. B. Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften u. dgl., rechtsfähige und nichtrechtsfähige Vereine, Stiftungen, andere Zweckvermögen u. dgl., offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften u. dgl., Kreditanstalten des öffentlichen Rechts), sofern der Sitz oder der Ort der Leitung im Inland liegt.

Nicht zur Abgabe einer Vermögenserklärung verpflichtet sind die im § 4 des Vermögenssteuergesetzes vom 22. Mai 1931 bezeichneten natürlichen und nicht natürlichen unbefristet steuerpflichtigen Personen, die bereits bisher von der Vermögenssteuer befreit waren oder von dem zuständigen Finanzamt ausdrücklich von der Abgabe einer Vermögenserklärung entbunden sind.

Unberührt hiervon bleibt die Verpflichtung zur Abgabe der Vermögenserklärung für die natürlichen und nicht natürlichen Personen, die durch Zufindung eines Vermögenserklärungsordrucks zur Abgabe der Vermögenserklärung 1931 besonders aufgefordert worden sind. Wer also einen Erklärungsordruck vom Finanzamt überhandt erhalten hat, muß auf jeden Fall eine Vermögenserklärung 1931 abgeben.

Wer im Zweifel ist, ob er eine Vermögenserklärung 1931 abzugeben hat, kann Auskunft beim Finanzamt einholen. Vordrucke für die Vermögenserklärung sind unentgeltlich beim Finanzamt zu haben.

Hiesau, den 10. Oktober 1931.

Sinanzamt.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten **Mittwoch, den 14. Okt. 1931,**
stattfindenden
**Krämer-,
Vieh- und
Schweinemarkt**
ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen bezüglich des Vieh- und Schweinemarktes sind einzuhalten. Ueber die Dauer des Krämermarktes dürfen größere Fuhrwerke, namentlich Frischwägen und beladene Langholzwägen, den Marktplatz nicht befahren.

Auf das Verbot, Ferkel in Säcken zu befördern, wird aufmerksam gemacht.
Calw, den 9. Oktober 1931.

Bürgermeisteramt: **Göhner.**

Zwangsvorsteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Bad Liebenzell belegenen, im Grundbuch von Bad Liebenzell Heft 24 Abteilung I Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

**Karl Bildingmeyer, Fabrikanten
in Bad Liebenzell**

eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 206, 6 a 15 qm, Landhaus (im Schweizerstil) mit Hofraum und Einfahrt beim Bahnhof	20 000 RM.
Parz. Nr. 735 a, 9 a 10 qm, Anlagen (Garten)	6 400 RM.
Parz. Nr. 735 b, 10 a 02 qm, im Blumenstil	26 400 RM.

am **Samstag, den 28. November 1931, vorm. 10 Uhr** auf dem Rathaus in Bad Liebenzell versteigert werden.

Bei Zwangsvorsteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Juni 1931 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelehrt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bad Liebenzell, den 4. Oktober 1931.
Kommissär: **Rag.**



Autofahrten
zuverlässig und billig
Alfred Schäberle
Autoverm., Tel. 337.

Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag, 11. Oktober,
nachmittags 3 1/2 Uhr

Das verwunschene Schloß

Operette von Millöcker
Kleine Preise



Photo-Arbeiten

werden sauber
u. fachgemäß ausgeführt
in der

**Ritter-Drogerie
Carl Bernsdorff**

Aparte Gardinen
nach neuzeitlichem
Geschmack führen
wir als Spezialität

Gardinen	Teppiche
Dekoration a. Jacquard-rips, viele Formen u. Farb. 950	Bouclé-Teppich rein. Haargarn, 200/300 . . . 41.50, 3300
Dekoration Voile, ap. und neuartige Ausführung, br. Schals 1450	Wollplüsch-Teppich mod. u. Pers., 200/300 94. 7500
Halbstores Meterware, in den herrlichsten Dess ns, Mtr. 2,95, 195	Tournay-Teppich der vornehme u. dankbare Herren- und Speisezimmer-Teppich 200/300 13200
Jacquard-Rips neue Muster viele Farb., 120 cm br., Mtr. 195	Bettvorlage Wollplüsch moderne u. Persermuster 9.75, 575
Künstler-Voile moderne Farb.-Drucke, 112 cm br., 1.95 150	Haargarn-Läufer neue Streifenmuster 67 cm br. 290
Landhaus-Gardinen besonders reiches Sortiment, 60/70 cm br. . . 58, 38	Divan-Decke Gobelin 140/230 cm 9.50, 690

Gardinen
machen das Heim schön

KNOPF
Pforzheim

Prompt und billig fertigen Ihnen unsere Werkstätten Dekorationen nach eigenen u. gegebenen Entwürfen an. Wir berat. Sie fachmänn. u. kostenlos

Schriftliche und telefonisch bestellte Waren werden prompt erledigt. Gekaufte Waren werden kostenlos mit unserem Auto zugestellt.

Georgendäum Calw.

Am **Mittwoch, 14. Oktober 1931, abends 8 Uhr**

Vortrag

von **Herrn W. Rudolphi (Ludwigsburg):**
„Der Dichter Hermann Hesse“.

Die verehrliche Einwohnerschaft von Calw und Umgebung wird hiezu freundlichst eingeladen.
Der **Georgendäumerrat.**

Georgendäum Calw

Das **Lesezimmer der Bücherei** ist geöffnet im Sommer von 8-12 Uhr und von 2-8 Uhr, im Winter von 9-12 Uhr und von 2-9 Uhr, (Sonntags von 2-7 Uhr, an den Festtagen geschlossen). Die Bücherei umfasst belehrende und unterhaltende Schriften; auch einige Zeitschriften liegen auf. Die Bücherei ist jedermann unentgeltlich zugänglich; ganz besonders wird die reifere Jugend zum Besuch eingeladen. Ein Verzeichnis der Neuanschaffungen der letzten Jahre ist im Lesezimmer angeschlagen.

Der **Georgendäumerrat.**

Stadtgemeinde Calw.

Die Tauben

sind über die Saatzeit von heute bis 31. Oktober 1931 **eingesperrt zu halten.**

Zwiderhandelnde werden bestraft; auch ist der Feldschütz angewiesen, Tauben, welche er antrifft, abzuschießen.
Calw, den 9. Oktober 1931.

Bürgermeisteramt: **Göhner.**

Calw.

Deckreifig

kann am **Montag, den 12. Oktober 1931,** in unserem Geschäftszimmer bestellt werden.
Preis für den Bund 50 Pfg. ist mit der Bestellung zu zahlen.
Den 9. Oktober 1931.

Stadtpflege.

Dauerwellen

am **Bubikopf** und **langen Haar!**
Wasser- und Föhnwellen
Manikur prima ausgeführt im

Damenfrisiersalon Fröhlich
Bahnhofstraße 46 — Fernruf 318

Architekturbüro Kiefner

Calw, Lange Steige 7 Telefon 88
empfeilt sich in der
Fertigung von Bauplänen jeder Art
Übernahme schlüsselfertiger Häuser
zu vorteilhaften Preisen

Neuen natursüßen Forster Hellholz mit Zwiebelkuchen

empfeilt
E. Nafz, z. Badischen Hof.

Heute Samstag und morgen Sonntag halte ich

Mehel-Suppe

und lade hiezu freundlichst ein
Christian Niethammer
zum „Dehsen“

Altburg Wirtschafts-Eröffnung

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung teile ich höflich mit, daß ich am **Sonntag, den 11. Okt.,** in meinem **Neubau meine Wirtschaft mit Kegerei wieder eröffne.** Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine Rundschau und Gäste aufs Beste zu bedienen mit der Bitte um gütigste Unterstützung meines Unternehmens.

Gleichzeitig halte ich
Mehel-Suppe mit Konzert und Tanz
ausgeführt von der **Musikkapelle Altburg** und lade hiezu höflichst ein
Joh. Kober mit Frau

Ständiges Inferieren bringt Erfolg

RM. 3500.-

von Selbstgeber gegen gute Sicherheit und pünktlicher Zinszahlung sofort aufnehmen gesucht.
Angebote unter **R. N. 237** an die Gesch.-St. ds. Bl.

Fässer- Verkauf

Empfehle neue u. gebrauchte, auch zu Süßmoß geeignete

Fässer

ferner
Bücher, Möbel, Fahrtrichter und Krautständer
S. Schneider
Küfer- und Küblermeister

Eugen Mann

Landschaftsgärtner
Stammheim bei Calw
empfeilt sich zum Anlegen von
Gärten, Kuranlagen und Parks.

Baumgut

mit Gelegenheit zum Anbau eines Gemüsegartens oder wo solcher schon vorhanden ist, in nächster Nähe der Stadt gegen Barzahlung

zu kaufen gesucht.
Angebote mit Angabe des Preises, der Fläche und der Lage unter **R. N. 237** an die Gesch.-St. ds. Bl.

Ein und 2 Zimmer

möbliert oder unmöbliert in sonniger Lage
zu vermieten.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schöne geräumige 2-Zimmer- Wohnung

mit Diele, Küche und Zubehör zu vermieten.
R. Riefer, Altbürgerstraße